

Peter Höfelmeyer, Martin Kull

We, Peter Höfelmeyer and Martin Kull, deal with many different aspects of square dancing in our Caller Lounge (podcast on callerlounge.de, itunes, spotify, etc.); one important thread is "dancing". Our episodes on the dance style (2), "There's more to it" (5), the interview with Wade Driver (7) and most recently "Beat 1, the Hidden Champion" (14) deal with this. The basis of the movement is the dance step and with the following text we want to promote the right square dance step!

The

Square Dance Step**The basis of success!**

Preliminary remark:

What is easily forgotten is that square dancing is a very complex affair.

The music has an average of 126 BPM (beats per minute). A figure with 4 steps takes just $((60 \cdot 4) / 126) = 1.9$ seconds. The dancer has to finish analyzing on which side he stands, with whom he goes in which direction and how far. AND he must already pay attention to the next call.

Now one could come to the conclusion that with all this stress one should not also pay attention to a correct dance step – keyword: simplification.

Wir, Peter Höfelmeyer und Martin Kull, beschäftigen uns in unserer Caller Lounge (Podcast auf callerlounge.de, itunes, spotify, etc.) mit vielen unterschiedlichen Aspekten des Square Dance; ein wichtiger roter Faden ist das „Tanzen“. Unsere Folgen zum Tanzstil (2), „Da ist mehr drin“ (5), das Interview mit Wade Driver (7) und zuletzt „Beat 1, der Hidden Champion“ (14) befassen sich damit. Die Grundlage der Bewegung ist der Tanzschritt und mit nachfolgendem Text wollen wir für den richtigen Square Dance Schritt werben!

Der

Square Dance Tanzschritt**Die Basis des Erfolgs!**

Vorbemerkung:

Was man schnell vergisst: Square Dance ist eine sehr komplexe Angelegenheit.

Die Musik hat durchschnittlich 126 BPM (beats per minute – Schläge pro Minute. Ein Schlag entspricht dabei einem Schritt). Eine Figur mit 4 Schritten dauert also gerade einmal $((60 \cdot 4) / 126) = 1,9$ Sekunden. Dabei muss der Tänzer fertig analysieren auf welcher Seite er steht, mit wem er in welche Richtung geht und wie weit. UND er muss bereits auf den nächsten Call achten.

Nun könnte man zu der Auffassung gelangen, dass man bei all dem Stress nicht auch noch auf einen korrekten Tanzschritt achten soll – Stichwort: Vereinfachung.

On the contrary, if you pay attention to the correct dance step from the beginning, you will automate this part very quickly and get through the square much easier!

With the following information and explanations we want to promote that the dance step is given great attention and that it remains an essential part of the training and is regularly "deepened" at club evenings.

1. Definition

Callerlab gives the following recommendation:

"DEFINITION OF STYLING TERMS

(...)

Dance Step: *Should be a smooth, effortless gliding step in which the ball of the foot touches and slides across the surface of the floor before the heel is gently dropped to floor. The length of stride should be fairly short with the movement coming mostly from knees down. Dance step must be coordinated with the beat of the music. In general terms, short gliding steps that utilise both ball and heel of the foot make a comfortable dance step."*

So the dance step is not a step at all in the real sense. The foot is only slightly pushed over the floor. This is how the SHUFFLE STEP is created.

This SHUFFLE STEP has one very important characteristic: it is small and

Im Gegenteil, wer von Anfang an auf den richtigen Tanzschritt achtet, automatisiert diesen Part ganz schnell und kommt viel leichter durch den Square!

Mit den folgenden Informationen und Erklärungen wollen wir dafür werben, dass dem Tanzschritt große Aufmerksamkeit geschenkt wird und er wesentlicher Teil der Ausbildung bleibt und regelmäßig an Clubabenden „vertieft“ wird.

1. Definition

Callerlab gibt folgende Empfehlung:

(Anm. d. Red: Zum besseren Verständnis für Nicht-englischsprachige Leser folgt hier die deutsche Version der Callerlab Stilempfehlungen. Im englischen Teil steht die Originalversion).

"FESTLEGUNG DER STILBEGRIFFE

(...)

Tanzschritt: *Der Tanzschritt sollte mühelos und fließend sein; der Fußballen gleitet sanft auf dem Boden dahin, danach wird die Ferse sanft auf den Boden aufgesetzt. Die Schrittweite ist ziemlich kurz, die Bewegung kommt überwiegend aus den Knien. Der Tanzschritt muss zum Takt der Musik koordiniert werden. Allgemein ausgedrückt: kurze, gleitende Schritte, die Ballen und Ferse nutzen, bilden einen angenehmen Tanzschritt."*

Der Tanzschritt ist also gar kein Schritt im eigentlichen Sinne. Zuerst wird der Ballen aufgesetzt und dann kommt erst die Ferse. Der Fuß wird nur leicht über den Boden geschoben. So entsteht der SHUFFLE STEP

almost identical in length for all dancers, regardless of their stature. Why is this important? Because square dancing is a formation dance, i.e. synchrony is important. The shuffle step guarantees that the dancers are moving at the same tempo, that the figures are executed simultaneously AND that the square does not get too big. In addition, this type of movement stabilizes the body substructure and the dance becomes calm and less prone to disruptions (no fidgeting back and forth).

A **walking step** (first the heel, then the ball of the foot) makes the square fall apart, end points are no longer reached at the same time, figure beginnings are different, the square collapses. **Bouncing steps** are equally critical!

Do the test: If a square breaks down, don't change anything except the request to observe the SHUFFLE STEP and call the same sequence – Voila, it's magic!

2. What factors influence the correct execution of the SHUFFLE STEP?

The condition of the floor and sole of the dance shoes - that is, the condition of the contact surfaces.

The shoe must be able to glide over the floor - a leather sole is ideal!

Now the objection comes that with the - from my point of view wrong shoes (rubber sole, etc.) - you would have a

(Anm. d. Red.: ein Schritt, der gleitend über den Boden geschoben wird).

Dieser SHUFFLE STEP hat eine ganz wichtige Eigenschaft: er ist klein und für alle Tänzer – egal welcher Statur – nahezu identisch lang. Warum ist das wichtig? Weil Square Dance ein Formationstanz ist, d.h. es kommt auf Synchronität an. Der SHUFFLE STEP ist der Garant dafür, dass die Tänzer im gleichen Tempo unterwegs sind, dass die Figuren gleichzeitig ausgeführt werden UND dass der Square nicht zu groß wird. Darüber hinaus stabilisiert diese Art der Fortbewegung den Körper-Unterbau und der Tanz wird ruhig und weniger störanfällig (kein Hin- und Her-Zappeln).

Ein **Wanderschritt** (erst die Ferse, dann der Ballen) lässt den Square auseinanderfallen, Endpunkte werden nicht mehr gleichzeitig erreicht, Figurenanfänge sind unterschiedlich, der Square bricht zusammen. **Hüpf Schritte** sind gleichermaßen kritisch zu betrachten!

Macht den Test: Wenn ein Square zusammenbricht, ändert nichts, außer der Aufforderung den SHUFFLE STEP zu beachten und callt die gleiche Sequenz – Voila, es ist ein Wunder!

2. Welche Faktoren beeinflussen die richtige Ausführung des SHUFFLE STEP?

Die Beschaffenheit von Boden und Sohle der Tanzschuhe – also die Beschaffenheit der Kontaktflächen.

Der Schuh muss über den Boden gleiten können – ideal ist eine Ledersohle!

better grip on the turn. But it does not depend on that at all, if the step is executed correctly, then no large curve speeds develop at all. Then there will also be no tugging and tearing.

The right combination is the one that allows the foot to be pushed forward slightly without the sole "sticking" to the floor. Parquet + leather sole or short pile carpet + leather sole are better than indoor floor and sneakers. Of course, this also means that not every floor is suitable for dancing.

Where the rules of use of the hall prescribe certain shoes, this must of course be followed.

3. What is a mandatory part of the "step"?

The dancer's musical understanding, the sense of timing, so that the step is set correctly. This is also to be encouraged in exercises. The clapping of the men at the Ladies Chain is a "hidden exercise for this".

4. How to teach

The explanation of the dance step is done in several stages:

- a. by showing/demonstrating,
- b. by explanation (first the ball of the foot touches down, then the heel; the feet are not lifted strongly; it is a push along the floor),
- c. by trial and error (Circle left/Circle right) - "listen for the sound",

Nun kommt der Einwand, dass man mit den – aus meiner Sicht falschen – Schuhen (Gummisohle, etc.) einen besseren Kurvenhalt hätte. Darauf kommt es aber gar nicht an, wenn der Schritt richtig ausgeführt wird, dann entstehen gar keine großen Kurvengeschwindigkeiten. Dann wird auch nicht gezerrt und gerissen.

Eine richtige Kombination ist die, die einem das leichte nach vorne schieben des Fußes erlaubt, ohne dass die Sohle am Boden „festklebt“. Parkett + Ledersohle oder kurzfloriger Teppichboden + Ledersohle sind besser als Hallenboden und Turnschuhe. Selbstverständlich bedeutet das auch, dass nicht jeder Boden für den Tanz geeignet ist.

Dort, wo die Benutzungsordnung der Halle bestimmte Schuhe vorschreibt, ist dem natürlich Folge zu leisten.

3. Was gehört zwingend zum „Schritt“?

Das musikalische Verständnis des Tänzers, das Taktgefühl, damit der Schritt richtig gesetzt wird. Auch das ist in Übungen zu fördern. Das Klatschen der Männer beim Ladies Chain ist eine „versteckte Übung hierzu“.

4. Wie er gelehrt werden sollte

Die Erklärung des Tanzschritts erfolgt in mehreren Stufen:

- a. Durch Zeigen/Vormachen,
- b. durch Erklärung (erst setzt der Ballen auf, dann die Ferse; die Füße werden nicht stark angehoben; es ist ein Schieben des Fußes über den Boden),

d. by specific correction.

For the explanation of the dance step a short video can be distributed very well supplementing after the first class evening. For this purpose it is a good idea to note the mail address of the guests, this already binds more than a "Maybe we will see each other again next week".

Or why not have a mountain boot and a good dance shoe dressed side by side as a picture. Why not take off your shoes and put on two colored socks. The red sock shows how to do it right. With a picture like this, the caller can easily reinforce the memory of the training session.

Be creative – with a clear goal, improve the square dance!

Translated by authors

c. durch Ausprobieren (Circle left/Circle right) – "Hört auf das Geräusch",

d. durch gezielte Korrektur.

Für die Erklärung des Tanzschritts kann sehr gut ein kurzer Videobeitrag ergänzend nach dem ersten Classabend verteilt werden. Hierzu bietet es sich an, die Mailadresse der Gäste zu notieren, das bindet schon mehr als ein „Vielleicht sehen wir uns nächste Woche wieder“.

Oder warum nicht einen Bergstiefel und einen guten Tanzschuh nebeneinander angezogen als Bild wirken lassen. Warum nicht mal die Schuhe ausziehen und zwei farbige Socken anziehen. Die rote Socke zeigt, wie es richtig geht. Mit einem solchen Bild kann der Caller ganz einfach die Erinnerung an die Trainingseinheit verstärken.

Seid kreativ – mit einem klaren Ziel, den Square Dance verbessern!

